

Informationsblatt zur Schulfahrt der 8. Klassen nach Eastbourne

1 Anreise

1.1 Die Abfahrt

erfolgt ab dem BNG wie beim Skikurs an der Bushaltestelle. Bitte dabei auf die Anwohner Rücksicht nehmen! Auch wenn die Fahrt früh am Morgen (6:00 Uhr) beginnt, versuchen Sie vorher da zu sein, denn rund 60 Reiseteilnehmer in den Bus zu manövrieren (samt Gepäck und bester Freundin) dauert seine Zeit. Sollten Sie sich aus triftigen Gründen verspäten, verständigen Sie bitte per Handy einen mitfahrenden Mitschüler oder Frau Linsner (Tel.: 01525-6146361).

Die Gastfamilienadressen erhalten die Schüler kurz vor der Fahrt. Ein deutliches Kofferetikett bewahrt einen vor der ersten Nacht im fremden Schlafanzug. Den Stadtplan mit den Bushaltestellen für den „Schulbus“ und einen genauen Zeitplan für die Woche erhalten die Schüler im Bus, damit sie nicht vergessen werden und die Fahrt verkürzt wird. Die Stadtpläne für London und Brighton erhalten die Schüler jeweils auf der Hinfahrt zum Ausflugsziel.

1.2 Auf der Fahrt

im Bus bleiben die Handys aus oder im Flugmodus. Ihre Kinder können Sie während der häufigen Pausen an Raststätten per Handy auf dem Laufenden halten. Bitte ermahnen Sie Ihre Kinder, sich auf den Raststätten (trotz der verständlichen Aufregung) mit äußerster Vorsicht zu bewegen. Es herrscht dort reger Verkehr und wir sind mit rund 60 Schülern unterwegs. Wir Lehrer werden die Kinder unter Umständen dazu anhalten, eine Jacke mehr anzuziehen, als Ihr Kind in dem Moment für nötig hält. Wir möchten, dass Ihr Kind die Fahrt gesund genießen kann und bitten Sie, Ihren Kindern zu erklären, dass wir bei so vielen Schülern etwas strenger und fürsorglicher zu Werke gehen müssen als auf einem Familienurlaub. Die Schüler dürfen natürlich im Bus essen und trinken, müssen den Bus aber sauber halten. Im Bus herrscht Anschnallpflicht!

2 In Eastbourne

holen die Gastfamilien ihre Gäste vom Bus ab. Die Schüler wohnen zu zweit, zu dritt oder zu viert in Gastfamilien, so wie sie das vor den Ferien angegeben haben. Die Gastfamilien haben vier bis sechs Mal im Jahr junge Gäste und das schon seit mehreren Jahren. Der Lebensstandard in Großbritannien ist meist – nicht immer – etwas geringer als in Deutschland, so dass die Zimmer oft einfach ausgestattet und die Häuser kleiner und enger sind, als wir das von zu Hause kennen. Dennoch ist das Eigenheim des Engländers ganzer Stolz und jeder überlegt es sich gut, ob er es Fremden öffnet und ihm den Hausschlüssel überlässt. In vielen Familien sind beide Elternteile berufstätig und opfern dem deutschen Gast die ohnehin knappe Freizeit. Schüler, die zum ersten Mal nach England reisen, erwarten manchmal, dass man dort „nur auf sie“ gewartet hat. Natürlich freuen sich die Familien auf den Gast und hoffen, so wie die deutsche Seite, vielleicht einen Freund fürs Leben zu finden. Dennoch sollten Sie ihre Kinder vor überhöhten Erwartungen warnen. Natürlich wird der Familienvater so wie Sie nach einem harten Arbeitstag müde sein, aber für einen Plausch vor dem Fernseher sollte Zeit sein und der wird den Schülern ein Fenster zu einer anderen Kultur öffnen, wenn sie sich darum bemühen und nicht gleich mit Ihren Freunden aufs Zimmer verschwinden.

Haustiere gehören noch häufiger als bei uns zum lebenden Inventar, so dass die Sauberkeit vielleicht nicht die gleiche ist wie im haustierfreien Zuhause. Wir bitten die Schüler allem Neuen und Ungewohnten mit Toleranz und Offenheit zu begegnen.

3 Verpflegung

Die englischen Essensgewohnheiten unterscheiden sich etwas von den deutschen. Zum Frühstück gehören Cornflakes oder Toast, die man sich meist selbst nach eigenem Geschmack zubereitet. Für die Mittagszeit werden Sandwiches, ein kleines Getränk und eine kleine Tüte Chips mitgegeben. Die Hauptmahlzeit, das Dinner, wird am frühen Abend eingenommen und besteht oft aus englischen oder indischen Gerichten oder einfachen Salaten. Auch Essen aus der Mikrowelle, Tiefkühlpizza und Pommes Frites („chips“), die häufig mit Essig gewürzt sind, gehören zum englischen Standard. Da

die Teller meist in der Küche aufgefüllt werden, sollte man höflich fragen, wenn ein „Nachschlag“ gewünscht ist. Zum Essen wird in der Regel Leitungswasser getrunken. Die Schüler erinnern die Gastgeber, wann sie zum Essen kommen, denn Ausflugszeiten können wetterabhängig schwanken.

4 Englisch

Die Schüler sollten besonders darauf achten, dass sie in der englischen Familie mit ihrem Partner möglichst nicht deutsch sprechen. Es würde die Kontaktaufnahme zur Familie erschweren, ist nicht sehr höflich und schließlich machen wir den langen Weg, um Englisch zu üben. Unterwegs wird nicht auf Deutsch quer über die Straße gebrüllt und auch sonst jegliches Aufsehen oder Ärgernis vermieden. Bei vielen „Sun“-Lesern (Bildzeitungsniveau) gilt das Deutsche immer noch als Sprache der Kriegshetzer und keineswegs als melodische Sprache der Dichter und Denker.

Die Engländer bezeichnet man als höflichstes Volk der Welt. Man kann gar nicht genug „please“ and „thank you“ sagen. „Queueing“ (Schlangestehen) ist eine englische Leidenschaft und Drängeln verpönt.

5 Die Gastfamilie

ist kein Hotel. Das Entgelt für ihr Bemühen ist erschreckend gering und würde in Deutschland nicht erlauben, ein Kind ordentlich zu ernähren, und trotzdem nehmen die Familien immer wieder Gäste (im Sturm-und-Drang-Alter) auf, sei es aus Überzeugung, sei es um sich ein Zubrot zu verdienen. Wenn der Bus die Schüler abends abliefert, ist Feierabend – Zeit zum Erholen, Duschen, Essen und zur Unterhaltung mit der Gastfamilie und nicht für eventuelle Spontanpartys, bei denen die Gastfamilie durch unverhoffte Besucher aus den Nachbarfamilien überrascht wird und das Haus schlagartig in deutscher Hand ist.

Ein kleines Gastgeschenk, das man am ersten Abend überreicht, ist keine Pflicht, aber eine nette Geste. Es sollte nicht mehr als eine kleine Aufmerksamkeit sein, so wie Sie es in Deutschland vermutlich auch halten würden, wenn Sie Ihr Kind für eine Woche bei jemandem „abgeben“. Bettwäsche stellt die Familie und auch um Handtücher kann man sie höflich bitten. Einige überlassen den Schülern den Hausschlüssel, sie sind dazu aber nicht verpflichtet und meist ist es auch gar nicht nötig, da die Schüler den ganzen Tag unterwegs sind und abends erwartet werden. Wer aber einen Hausschlüssel erhält, ist dafür verantwortlich und bewahrt ihn immer getrennt von der Adresse der Gastfamilie auf!

Einige Familien haben kleine Kinder, die aus Neugier nicht immer die Privatsphäre der Gäste respektieren, oder ältere Kinder reagieren auch mal leicht eifersüchtig, besonders wenn die deutschen Jugendlichen materiell besser gestellt sind.

Fernsehen gehört zur liebsten Freizeit- und Abendbeschäftigung der Engländer. Wer das Familienleben teilen will, schaut einfach mit fern.

6 Versicherungen

Die Schüler sind auf der Fahrt über die Schulfahrtenversicherung, die auch für den Skikurs abgeschlossen wurde, gut versichert. Im Krankheitsfalle übernimmt in England der National Health Service (ausschließlich Zahnversorgung) die Kosten. Es ist kein Auslandskrankenschein erforderlich. Rezeptfreie Medikamente wie Hustensaft oder Schmerztabletten sind im „Chemist“ (Drogerie) erhältlich, müssen aber zum Teil selbst bezahlt werden. (Kosten wie in Deutschland, teils günstiger) (Notruftelefonnummer: 999)

Bitte beachten Sie, dass wir Lehrer, wie sonst auch, keine Medikamente verabreichen dürfen. Ihr Kind muss also eventuell nötige Medikamente mitführen und den Umgang damit beherrschen. Über schwerere Erkrankungen (plötzlich einsetzendes Asthma u. ä.) sollte die Fahrtleitung unbedingt im Vorfeld informiert sein.

7 Das Auge des Gesetzes

Ohne gültigen Personalausweis in der Hand reist kein Schüler am Montagmorgen ab. Wir können nicht riskieren, dass Ihr Kind am Zoll festgehalten wird. Während des Aufenthalts sollte eine Kopie mitgeführt werden, wenn die Kinder das Original bei der Gastfamilie lassen wollen. Jeder Teilnehmer ist für den Besitz gültiger Ausweispapiere und die Beachtung der Zoll-Visa- und Devisenbestimmungen selbst zuständig. Teilnehmer aus Nicht-EU-Staaten müssen sich rechtzeitig vor der Abreise mit dem Landratsamt in Karlstadt in Verbindung setzen, um ein Schulfahrtenvisum zu beantragen. Bei ausgefallenen Mitbringseln bitte lieber erst im Internet nachschauen, ob der Zoll das zulässt. Bitte vertrauen Sie nicht darauf, dass Schülerbusse nicht kontrolliert werden – sie werden!!! Sollte ein Schüler gegen die Gesetze verstoßen (Drogen, Diebstahl etc.), muss er auf eigene Kosten vorzeitig zurückreisen.

8 Das liebe Geld

Die Geldautomaten in England nehmen die EC-Karte anstandslos, erheben aber eine Gebühr von ca. 5 Euro. Die meisten Schüler nennen 75-90 Pfund als geeignete Reisekassenbestückung.

9 Sicherheit

In England wird der Betriebsstrom für Loks durch die Schienen geführt, also nur die vorgeschriebenen Bahnübergänge benutzen! Achtung Linksverkehr! Bei der Straßenüberquerung und beim Aussteigen aus dem Kontinentalbus kann man gar nicht vorsichtig genug sein!

Sollte sich jemand verlaufen oder aufgehalten werden, Hilfe brauchen, bitte in England eine der Notfall-Handynummern (unten auf dem Reiseprogramm abgedruckt) wählen. Auf Hin- und Rückfahrt bitte die 01525-6146361 wählen.